# Deutsche Rundschau
in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

**Bezugspreis:** In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595.

**Anzeigenpreis:** Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

**Nr. 201. Bromberg, Freitag den 3. September 1926. 33. (50.) Jahrg.**


## Nachklänge zum Minderheitenkongreß.

Von **Kurt Graebe**, Sejmabgeordneter.

Die zweite internationale Minderheitentagung ist beendet, und ein großer Teil der Delegiertren hat Genf wieder verlassen, dieses Genf, das den Mittelpunkt der politischen Welt und des internationalen Lebens darstellen soll. Auch dieses Mal bot es ein vielseitiges Bild, tagten doch auch noch gleichzeitig die Kommissionen der interparlamentarischen Union, in der wiederum die Mehrheitsvölker störten, dagegen die Minderheiten nur wenig, aus Polen gar nicht (da man diese Sitzung vorsichtigerweise verschwiegen hatte) zu Worte kamen. — So war durch diese beiden Kongresse gewissermaßen der Auftakt für die kommende Völkerbundsession gegeben, und Gelegenheit geboten, dem Völkerbund Material für seine Arbeiten vorzubereiten und ihm wertvolle Anregungen zu geben. Daß dieser Minderheitentagung, in der 36 verschiedene Minderheiten durch Delegierte vertreten waren, zu der mehrere andere, die nicht erscheinen konnten, schriftlich ihre Solidarität zum Ausdruck gebracht hatten, eine noch größere Bedeutung beigemessen wurde als der ersten, zeigte sich an dem Verhalten des Völkerbundes und der internationalen Presse. Hatte sich der Völkerbund durch den Leiter der Minderheitenabteilung Dr. Eric **Colban** und das Mitglied der Informationsabteilung, **Zilliacus**, vertreten lassen, so konnte man von seiten der Presse nicht nur Vertreter aller wesentlichen Blätter und Nachrichten-Büros des europäischen Kontinents feststellen, sondern auch zahlreiche Berichterstatter der nord- und südamerikanischen Presse begrüßen.

Zeigte so das äußere Bild dieses Kongresses seine Bedeutung, so wurde diese noch besonders hervorgehoben durch die Höhe und den Gedankenreichtum, auf denen die Ausführungen der einzelnen Referenten und Redner standen. Besondere Anerkennung verdienen noch die Kommissionsarbeiten. Hier war der Ort, wo die verschiedenen Ansichten und Auffassungen zunächst aufeinander stießen, und manchmal schien es, als wenn die anfangs zutage getretenen Gegenstöße unüberbrückbar wären. Wenn es trotzdem gelungen ist, in allen Fragen eine gemeinsame Plattform zu finden und sich grundsätzlich zu einigen, so hat dieses schöne Ergebnis nicht nur die gemeinsame Not, sondern auch der von allen Seiten beigebrachte Verständigungswille zutage gefördert. — Mit Recht konnte der Präsident des Kongresses Dr. **Wilfan**, der seine schwierige Aufgabe mit seltenem Geschick durchführte, in seinen Schlußworten sagen, daß der Kongreß, in dem sich die Vertreter der verschiedensten Nationalitäten und Weltauffassungen zusammengefunden hätten, von einer bewunderungswerten Einmütigkeit beseelt gewesen wäre, und daß er seine Daseinsberechtigung bewiesen habe.

Man mag über den Wert derartiger Kongresse denken, wie man will und ihren Erfolg anzweifeln, eines ist aber sicher, daß unser Kongreß einen außerordentlichen Fortschritt in der gesamten Minderheitenfrage bedeutet und gezeigt hat, daß alle vertretenen Minderheiten Europas trotz aller nationaler Gegensätze in dieser Frage geschlossen marschieren und sich einig sind. Sache der Mehrheitsvölker wird es sein, die Folgerungen aus dieser Tatsache zu ziehen, sind sie doch alle nicht nur ihren nationalen Minderheiten im eigenen Lande, sondern ganz besonders auch ihren eigenen Volksgenossen, die unter fremder Herrschaft leben, verpflichtet.

Zum Schluß muß ich noch zwei Äußerungen anführen, die von Zuhörern über diesen Kongreß gefällt wurden. Der Vertreter eines Mehrheitsvolkes, den ich von der Interparlamentarischen Union her kenne, sagte: „Sonst reden sich die Massen auf solchen Kongressen immer noch mehr auseinander und kommen nach Hause mit dem Gefühl, daß der Topf endgültig zerschlagen ist; hier erlebe ich zum ersten Male, daß wirklich positive Arbeit geleistet wird und ein gemeinsamer Wille vorhanden ist.“ Und dann ein Amerikaner: „Das Interesse für die Minderheiten hat mich im Auftrage mehrerer amerikanischer Zeitungen (die er auch nannte) herkommen lassen. Ich freue mich, feststellen zu können, daß für ein hohes Ziel so viele Männer tätig sind, die das Problem erfaßt haben und den Weg für eine bessere Zukunft auch finden werden.“ Mögen diese Tage ernster Arbeit nicht vergeblich gewesen sein; mit der Minderheitenfrage hängt der Friede der Welt unmittelbar zusammen. Von der Art ihrer Lösung wird es abhängen, ob er von Dauer sein wird.

Eile tut aber not! —

## Auf Horchposten.

### Warum die Ukrainer, Weißrussen und Litauer Polens nur als Beobachter am Minderheiten-Kongreß teilnahmen.

Sie überreichten bei Beginn der Konferenz dem Präsidenten der Tagung, Dr. **Wilfan**, folgende Erklärung:

An das Präsidium des Kongresses der organisierten nationalen Gruppen Europas in Genf.

Im Namen des **ukrainischen**, **weißruthenischen** und **litauischen** Volkes in den Grenzen **Polens** beehren wir uns, unseren Dank für die Einladung zum Kongresse der organisierten nationalen Gruppen in den Staaten Europas auszusprechen und diesen Kongreß zu begrüßen.

Dabei erlauben wir uns, folgendes mitzuteilen:

Bekanntlich haben unsere Vertreter auf der ersten Nationalitätenkonferenz in Genf im vorigen Jahre die Erklärung abgegeben, daß sie an den Arbeiten des Kongresses **aktiv nicht teilnehmen** könnten und aus den in dieser Erklärung angegebenen Gründen **die Verwirklichung des vollen Selbstbestimmungsrechtes** anstreben. Aus diesem Grunde haben unsere Vertreter den **Antrag** gestellt, die **Grundsätze der Konferenz** in der genannten Richtung zu **erweitern**. Der Ausschuß der Konferenz hat unseren Antrag **nicht angenommen**. Die Grundsätze des diesjährigen Kongresses wurden im gleichen engen Rahmen wie im vorigen Jahre festgesetzt.

**Da wir das volle Selbstbestimmungsrecht der Völker als unbedingt notwendige Grundlage ihrer politischen Entwickelung und als eine Sicherung des friedlichen Zusammenlebens der Nationen betrachten, können wir an den Arbeiten des Kongresses auch in diesem Jahre nicht teilnehmen.**

Abgesehen von obigen Gründen vertreten wir jedoch den Standpunkt, daß die Arbeit des Kongresses **auch in diesem engen Rahmen zu begrüßen** und mit den besten Wünschen zu begleiten ist. Als Beweis dafür haben wir beschlossen, am Kongresse **als Beobachter teilzunehmen**.

**Genf**, den 25. August 1926.

Für die **ukrainische** Delegation: Dr. Dymit Levitzkyj, Michael Czerkowskyj, Dr. Alexander Mariterak, für die **weißrussische** Delegation: Jeremiez, für die **litauische** Delegation: Zajanskaus.

## Auf dem toten Punkt.

**Warschau**, 1. September. (Eigener Drahtbericht.) Die interministerielle Unterkommission, die das Gesetzesprojekt über die **Regierungspolitik gegenüber den nationalen Minderheiten im Lande** vorbereitet, hat ihre Arbeiten immer noch nicht beendet. Aus dem ganzen Hinziehen der Angelegenheit kann man schließen, daß es der Regierung gar nicht daran gelegen ist, dies Projekt bald fertigzustellen. Nachdem der Kriegsminister Piłsudski, der gleichfalls der Kommission angehört, von Warschau abgereist ist und einen Erholungsurlaub angetreten hat, scheint die ganze Angelegenheit auf dem **toten Punkt** wieder angelangt zu sein. Um jedoch die Öffenltichkeit zu beruhigen, haben heute einige Blätter der hauptstädtischen Presse eine halbamtliche Meldung veröffentlicht, daß die Beratungen über das betreffende Gesetzesprojekt lebhaft von der Regierung fortgeführt werden. Ende September (!) solle bereits die neu zu schaffende **Kommission für die Angelegenheiten der nationalen Minderheiten** bei der Regierung zusammentreten und ihre Arbeiten über der **Verbesserung der Lage der nationalen Minderheiten in Polen** beginnen. Es werden auch bereits Namen genannt von Persönlichkeiten, die dieser Kommission zugeteilt werden. Darunter ist auch der Name des früheren Ministers und Verfechters der Angelegenheit der Minderheitenfürsorge Leo **Wasilewski**. Ferner sollen in die Kommission eingehen der nationaldemokratische Abgeordnete und Redakteur **Zwierzynski** und ein Herr **Loewenherz**. Vorsitzender der Kommission wird in Vertretung des Premierministers der Innenminister **Młodzianowski** sein.

## Polens Vorbehalt.

### Vorläufiger Verzicht auf einen ständigen Ratssitz.

**Genf**, 1. September. PAT. In der heutigen Nachmittags-Plenarsitzung der Studienkommission für die Reorganisation des Völkerbundrats gab Minister **Sokal** im Namen der polnischen Regierung folgende **Erklärung** ab:

„In dem Augenblick, da die Kommission sich in der Angelegenheit der Vermehrung der Zahl der ständigen Sitze im Völkerbundrate entscheiden soll, bin ich im Namen meiner Regierung gezwungen, zu erklären, daß diese **niemals aufhören** wird, für Polen einen **ständigen Sitz** im Rate zu verlangen. Dieses Begehren wird nicht nur durch die Interessen Polens begründet, die aus seiner **geographischen Lage** und seiner **politischen Rolle** in Europa entspringen, sondern auch vom Standpunkte der Interessen dieser internationalen Gemeinschaft, deren **Friedensarbeit** im Völkerbund ihren Ausdruck findet. Die Zuerkennung eines ständigen Ratssitzes an Polen würde nach der Überzeugung der polnischen Regierung die **Stabilisierung** der Verhältnisse in Europa sichern. Aus allen diesen Gründen **behält sich Polen das Recht vor**, die Verwirklichung seiner Wünsche in dem Augenblick zu fordern, den es dazu für geeignet halten wird. **In der jetzigen politischen Lage ist meine Regierung bereit, sich einer Lösung nicht zu widersetzen, die die Beseitigung der Krisis im Schoße des Völkerbundes ermöglicht.**

## Die nichtständigen Ratssitze.

Wir haben bereits gestern mitgeteilt, daß die ebenfalls gestern von uns gebrachten „Regeln“ für die Wahl der nichtständigen Ratssitze in letzter Stunde wieder revidiert wurden. Die Abänderungsvorschläge des Franzosen Fromageot fielen unter den Tisch; es bleibt bei den Maibeschlüssen. Diese wiederhergestellten „Regeln“, die der Unterausschuß der Prüfungskommission für die Wahl der nichtständigen Ratsmitglieder aufgestellt hat, haben in der Übersetzung folgenden Wortlaut:

**Artikel 1:** Die **nichtständigen** Mitglieder des Rates werden für die Dauer von **drei Jahren** gewählt. Sie treten ihr Amt sofort nach ihrer Wahl an. Jedes Jahr wird ein Drittel der Mitglieder gewählt.

**Artikel 2:** Ein ausscheidendes Mitglied kann während der auf den Ablauf des Mandats folgenden drei Jahre **nicht wiedergewählt** werden, es sei denn, daß die Bundesversammlung beim Ablauf des Mandats oder im Laufe dieser drei Jahre mit **Zweidrittelmehrheit** anders beschließt. Jedoch darf die Zahl der auf diese Weise wiedergewählten Mitglieder **nicht mehr als ein Drittel** der Gesamtzahl der im Rat sitzenden nichtständigen Mitglieder betragen.

**Artikel 3:** Die Zahl der nichtständigen Mitglieder des Rates wird auf **neun erhöht**.

**Der Stand des Złoty am 2. September:**

**In Danzig:** Für 100 Złoty 57,50
**In Berlin:** Für 100 Złoty 46,70
(beide Notierungen vorbörslich)
**Bank Polski:** 1 Dollar = 8,95
**In Warschau** inoffiziell 1 Dollar = 8,98½.

**Artikel 4: Übergangsbestimmungen.**

§ 1. Im Jahre 1926 werden neun nichtständige Mitglieder des Rates von der Bundesversammlung in der Weise gewählt, daß drei für drei Jahre, drei für zwei und drei für ein Jahr gewählt werden.

§ 2. Von den im Jahre 1926 auf diese Weise gewählten neun Mitgliedern können durch eine Entscheidung der **Bundesversammlung**, die in besonderer Abstimmung mit **Zweidrittelmehrheit** zu treffen ist, höchstens drei für wiederwählbar erklärt werden.

§ 3. Die Eigenschaft der **Wiederwählbarkeit**, die im Jahre 1926 im voraus einem oder zwei oder drei der alsdann gewählten Mitglieder etwa zuerkannt wird, läßt **das Recht der Bundesversammlung unberührt**, in den Jahren 1927, 1928 und 1929 zugunsten **anderer** alsdann aus dem Rat ausscheidender nichtständiger Mitglieder von der in Artikel 2 vorgesehenen Befugnis Gebrauch zu machen. Es versteht sich indessen, daß, sofern bereits drei Mitglieder 1926 die Eigenschaft der Wiederwählbarkeit besitzen, die Bundesversammlung von jener Befugnis nur in besonderen Ausnahmefällen Gebrauch machen wird.

*

**Rückkehr der deutschen Delegierten nach Berlin.**

**Genf**, 2. September. (Eigene Drahtmeldung.) Botschafter **von Hoesch** und Ministerialdirektor Dr. **Gaus** werden am Donnerstag Gelegenheit haben, mit **Chamberlain** und **Briand** Rücksprache über die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund zu nehmen. Wenn auch im Prinzip durch die vorläufigen Arbeiten alles geregelt erscheint, so dürfte eine derartige Aussprache doch gewisse Klarheiten über diejenigen Modalitäten bringen, die Deutschlands Eintritt in den Völkerbund begleiten werden. Am Freitag werden die beiden deutschen Delegationsführer Genf verlassen, um in Berlin der Reichsregierung über ihre Eindrücke zu berichten.

## Danziger Sanierungspläne.

### Die Finanzreformvorlage im Danziger Volkstag.

**Danzig**, 2. September. (Eig. Drahtmeldung.) In der gestrigen Volkstagssitzung wurde in zweiter Lesung die **Vorlage der Regierung**, die u. a. die **Kürzung der Beamtengehälter** je nach Höhe des Einkommens um 4 bis 10 Prozent, eine Art **Ledigensteuer**, sowie einen **Zuschlag zur Einkommensteuer** und eine **besondere Abgabe für Erwerbslose** vorsieht, angenommen. Die dritte Lesung findet am Freitag statt.

## Der englische Streik.

### Die englische Regierung will vermitteln.

**London**, 2. September. (Eigene Drahtmeldung.) Im Hinblick auf die am heutigen Donnerstag stattfindende Zusammenkunft der Bergarbeiterkonferenz hat die englische Regierung beschlossen, eine **Vermittlungsaktion zur Wiederaufnahme der Verhandlungen** zwischen den Grubenbesitzern und den Streikenden einzuleiten.

## Vor dem Streik in Oberschlesien?

### Verschärfung der Gegensätze.

Dem „Robotnik“ wird aus Kattowitz gemeldet:

Da von der Einigungskommission in Oberschlesien und dem Rate des Berginduſtriellen-Kongresses in Dąbrowa Góra die Frage der Erhöhung der Löhne für die Bergarbeiter nicht geregelt wurde, ferner infolge der augenscheinlichen Absicht der Industriellen, den Widerstand gegen die Lohnerhöhungen fortzusetzen, hat der **Zentralverband der Bergarbeiter** am letzten Dienstag eine Delegierten-Konferenz der Bergarbeiter aus allen Gruben und allen Kohlenbergwerken nach Kattowitz einberufen. Nach einem Referat über die Lage, wie sie durch den Widerstand der Industriellen gegen die günstige Erledigung der Forderungen der Bergarbeiter geschaffen wurde, und einer Diskussion, an der 24 Delegierte teilnahmen, wurde einstimmig eine von dem Genossen Stańczyk vorgeschlagene Resolution folgenden Wortlautes angenommen:

**Die Konferenz der Delegierten des Zentralbergarbeiterverbandes, die am 31. August in Kattowitz zusammengetreten ist und die die Allgemeinheit der Arbeiter der Kohlenindustrie des Oberschlesischen, Dąbrowaer und Krakauer Kohlenbezirkes repräsentiert, stellt fest, daß die Weigerung der Industriellen und der Regierungsfaktoren, eine endgültige und schnelle Aufgabe des Widerstandes gegen die Lohnforderungen der Bergarbeiter vorzunehmen, getragen ist von der Absicht, den Widerstand bis auf die Zeit zu verlängern, an der sich die Konjunktur zuungunsten der Arbeiter geändert hat, um dann die Forderungen auf Lohnerhöhung völlig verwerfen zu können. Deshalb fordert die Delegierten-Konferenz die Arbeiter der Kohlenindustrie in allen Kohlenbezirken zum unbedingten Widerstand gegen diese Verschleppungstaktik und die Verschiebung der endgültigen Erledigung der Bergarbeiterforderungen auf. Gleichzeitig fordert die Delegierten-Konferenz die Industriellen auf, die definitive Erledigung der Lohnerhöhung im Sinne der von dem Zentralbergarbeiterverband gestellten Forderung bis zum 3. September durchzuführen. Wenn die**

Industriellen die Lohnerhöhung nicht bewilligen und bis zum 3. September diese Frage nicht endgültig erledigen, so beschließt die Konferenz, zum 4. September eine neue Versammlung zwecks Proklamierung des Streiks ab Montag, 6. September, einzuberufen.

Die Konferenz beschließt, daß in allen Gruben und Kohlenbezirken Versammlungen aller Arbeiter stattfinden, auf denen der von der Konferenz beschlossene Streik und der Termin seines Ausbruches der gesamten Belegschaft bekanntgegeben wird.

Obige Resolution wird dem Kongreß des Rates der Oberschlesischen Belegschaftsverbände vorgelegt. Die Delegierten des Zentralbergarbeiterverbandes fordern alle Arbeiter auf, die Resolution anzunehmen.

Da die Erregung in den Arbeiterkreisen der Kohlenindustrie sehr groß ist, kann man mit Gewißheit annehmen, daß die von den Delegierten des Bergarbeiterverbandes aufgestellte Resolution überall angenommen wird. **Wenn also bis zum 3. d. M. die Forderungen der Bergarbeiter nicht angenommen werden, so wird am Montag der Streik in der gesamten Kohlenindustrie und in der Metallschwerindustrie Oberschlesiens ausbrechen.**

*

### Der Streik in den Żyradówer Werken.

Mit Rücksicht auf die Notwendigkeit der Wiederaufnahme der Arbeit in den Żyradówer Werken begab sich am Dienstag eine Delegation der Żyradówer Arbeiterschaft, sowie des Magistrates der Stadt Żyradów von neuem zum Ministerpräsidenten Bartel. Die Delegation begründete die Notwendigkeit der unverzüglichen Intervention der Regierung zwecks Ernennung eines Regierungskommissars für die Werke. Gleichzeitig wurde dem Ministerpräsidenten eine Denkschrift eingehändigt, die u. a. den Erwerb von Żyradówer Aktien durch die Regierung in der Zeit des Ministers Kucharski berührt. Die Repräsentanten des Magistrates von Żyradów stellten zwei fachmännische Kandidaten für den Posten des Regierungskommissars vor.

## Kemmerer redet.

**Warschau,** 1. September. (PAT.) Gestern fand nach der Beschlußfassung der Aktionäre über die Abänderung des Statutes der Bank Polski ein Bankett statt, das das Präsidium der Bank zu Ehren der Mission des Prof. Kemmerer gab. Während des Banketts hielt Professor Kemmerer eine Rede, in der er betonte, daß die Verhältnisse Polens, der Charakter und Patriotismus seiner Bevölkerung, sowie die Resultate, die Polen dem Kriege verdankt, eine starke Bürgschaft für seine Zukunft bilden. Deshalb glaube er an Polen und erhebe sein Glas auf die glückliche Zukunft des Landes.

## Kritische Lage in Spanien.

**Eine indirekte Bestätigung durch Chamberlain.**

**London,** 1. September. (PAT.) Chamberlain erklärte im Unterhause, daß die Meldung von der Unterbrechung der telegraphischen und telephonischen Verbindung mit Spanien keine Bestätigung erfahren habe. Im Gegenteil seien im Laufe der Nacht und auch am Tage nach England aus einer Reihe spanischer Städte Telegramme eingetroffen.

**Was die Lage in Spanien anlange, so gab Chamberlain seiner Überzeugung Ausdruck, daß die spanische Regierung alles tun werde, um das Leben und das Besitztum englischer Staatsangehöriger zu schützen.**

*

### Aenderung der spanischen Thronfolge.

Wie der Londoner „Daily Expreß" meldet, wurden die spanischen Cortes, für die im Oktober Neuwahlen stattfinden sollen, früher als erwartet, einberufen, da das Befinden des Kronprinzen schlechter geworden sei und man für sein Leben fürchte.

Der spanische Kronprinz Alfons, Fürst von Asturien, ist 1907 geboren und schwer tuberkulös. Der zweite Königssohn, Prinz Jaime, ist 1908 geboren und taubstumm. Deshalb soll er gleichfalls von der Thronfolge ausgeschlossen werden. Zum Kronprinzen würde dann der dritte Sohn, Prinz Juan, der 1913 geboren ist, bestellt werden. Es gibt dann im spanischen Königshause noch den jüngsten Prinzen Gonzalo und die Prinzessinnen Beatriz und Maria.

## Korfantys Pleite.

**Die Aufständischen für die „moralische Sanierung".**

**Warschau,** 1. September. (Eigener Bericht.) Der Kongreß der Delegaten der Aufständischen-Verbände in Schlesien hat an den Ministerpräsidenten Bartel ein Telegramm gesandt, worin ihre Unterordnung unter die Regierung der moralischen Erneuerung und des Wiederaufbaus der Republik zum Ausdryck gebracht wurde. (Diese Kundgebung steht ganz im Gegensatz zu dem von der „Rzeczpospolita", dem Organ des ehemaligen Führers der oberschlesischen Aufständischen, Korfanty, sowie seiner Partei, den Christlich-Demokraten vertretenen Standpunkt.) Die Aufständischen begrüßen in der Depesche ferner den vorgenommenen Wechsel auf dem schlesischen Wojewodenposten, und nennen den neuen Wojewoden Grażyński dabei ihren Waffenfreund und verdienten nationalen Mitkämpfer auf dem Territorium der Wojewodschaft Schlesien.

**Die gezwungene Abdankung vom Aufsichtsratposten.**

**Warschau,** 1. September. (Eigener Bericht.) Die Regierung hat eine amtliche Erklärung herausgegeben, daß Abgeordneter Korfanty sein Präsidentschaftsmandat im Aufsichtsrat der Bank Slaski niedergelegt habe.

Die Demission Korfantys von seinem Posten erfolgte auf Betreiben der Finanzkommission der Regierung, die in der Bank Slaski eine Revision durchgeführt hatte. Nach der Revision wurde Korfanty aufgefordert, sofort abzudanken. Sein Nachfolger soll in den nächsten Tagen ernannt werden.

Obgleich die Einzelheiten der Revision geheim gehalten werden, kann aus den Mitteilungen, die durchsickerten, doch festgestellt werden, daß die Wirtschaft des Herrn Korfanty der Bank erhebliche Verluste eingetragen hat. Es wurde eine große Ausgabe für Sachen festgestellt, die mit den Interessen der Bank nichts gemein haben. U. a. wurden für Bankgelder teuere Villen für einzelne Direktoren der Bank und Luxusautomobile für die privaten Zwecke der Direktoren angeschafft. Herr Korfanty hat auf fast allen Konten Lasten, und zwar sehr erhebliche, wobei die für diese Konten hergegebenen Deckungen einen sehr zweifelhaften Wert besitzen. Nach flüchtiger Berechnung erreichen die Verluste der Bank ungefähr 2 Millionen Zloty. Der Revisor wird dem Finanzministerium einen genauen Bericht erstatten.

## Militär- und Zivilgehälter in Polen.

Den unhaltbaren Zustand, der durch die letzten Solderhöhungen beim Militär hervorgerufen wurde, kennzeichnet folgende Zusammenstellung:

Nach den ab 1. September bei den Militärs durchgesetzten Soldzulagen verdient der Marschall 2300, ein Waffengeneral 1700, ein Divisionsgeneral 1375 zł, der Ministerpräsident dagegen nur 1235 zł; ein Brigadegeneral 1075, ein Minister nur 1062 zł; ein Oberst 855, dagegen ein Unterstaatssekretär 830 zł, ein Major 670, dagegen ein Wojewode nur 658 zł, ein Hauptmann 477, ein Leutnant 371 zł, dagegen ein Wojewodschaftsrat nur 387 und ein Starost 301 zł, ein Sergeant im Range eines Feldwebels 196, ein Assistent nur 175 zł, ein Sergeant 148, ein Registrator gleichfalls 148, ein Unteroffizier 136, ein Kanzlist gleichfalls 136 zł.

Daß die Unterschiede bei den höheren Funktionären bestehen bleiben können, ist undenkbar. Es wird vielmehr bald eine Verbesserung der Gehälter auch für die Staatsbeamten eintreten müssen, und zwar in nicht sehr entfernter Zeit. Für die Unteroffiziere erfolgt die Solderhöhung ab 1. Oktober. Marschall Piłsudski hat unmittelbar vor seiner Abreise nach Wilna und Druskieniki in dieser Angelegenheit, wie schon bei den Soldzuschlägen für die höheren Chargen, eine heftige Auseinandersetzung mit dem Finanzminister Klarner gehabt. In dessen Verlauf blieb der Marschall jedoch wieder der Sieger und der Finanzminister hat sich seinen Anordnungen gefügt.

## Die Forderungen der Eisenbahner abgeschlagen.

**Warschau.** 1. September. (Eigener Drahtbericht.) Beim Premierminister Bartel wurde gestern eine Delegation der Berufsvereinigung der Eisenbahner und Maschinisten vorstellig, die die Wiedereinführung des Teuerungsmessers bei den Löhnen, die Auszahlung einer einmaligen Gratifikation und die Berücksichtigung des Teuerungsmessers bei den Wohnungsmietzuschlägen forderten. Der Premier schlug der Delegation die ersten beiden Gehaltsforderungen glatt ab; über die Wohnungsmietzuschläge versprach er, sich noch mit dem Eisenbahnminister zu beraten.

## Republik Polen.

**Begnadigung der verhafteten Generäle?**

Die „Gazeta Warszawska Poranna" meldet, seit einigen Tagen gehe das Gerücht, daß Herr Piłsudski die Absicht habe, die Generäle, die in Wilna im Gefängnis sitzen, zu begnadigen. Diese Gerüchte fänden eine Bestätigung in der Vertagung der Anklagesache gegen den General Malczewski und darin, daß die Untersuchung gegen die anderen Generäle sich verzögert. Der Staatspräsident empfing am 31. August den militärischen Generalprokurator General Daniec. und eine halbamtliche Mitteilung besagt, daß dabei die Frage der Begnadigung der Militärs zur Sprache gekommen sei.

General Rozwadowski erklärte nach dem „Dz. Pozn.", daß er sich auf irgendwelche Kompromisse nicht einlasse und gerichtliche Verhandlung in seiner Angelegenheit verlange, auch wenn diese noch so spät eintrete.

**Doch Veränderungen in der Regierung Bartels?**

Dieser Tage hatte der Premier Bartel eine längere Besprechung mit dem Minister Klarner und dem Professor Krzyżanowski. Diese Besprechung gab Veranlassung zu dem Gerücht, Prof. Krzyżanowski sei zum Finanzminister ausersehen.

Halbamtlich wird den Gerüchten widersprochen, daß Herr Piłsudski die Absicht hätte, das Kriegsministerium abzugeben, und daß sein Nachfolger der General Sosnkowski sein würde.

## Aus anderen Ländern.

**Estland zum Abschluß eines Paktes mit Rußland bereit.**

**Reval,** 2. September. (Eigene Drahtmeldung.) Der am Mittwoch zurückgekehrte russische Gesandte hat gestern eine Besprechung mit dem estländischen Außenminister gehabt. Letzterer hat, wie verlautet, die Bereitschaft Estlands zum Abschluß eines Garantiepaktes betont. Die Verhandlungen sollen aber erst nach seiner Rückkehr aus Genf stattfinden.

**Die ABC-Staaten erkennen Moskau an.**

**Genf,** 2. September. (Eigene Drahtmeldung.) Wie gemeldet wird, verhandeln die südamerikanischen ABC-Staaten (Argentinien, Brasilien, Chile) zurzeit mit der Moskauer Regierung über die diplomatische Anerkennung der Sowjetregierung.

**Keine russisch-amerikanischen Verhandlungen.**

**Moskau,** 31. August. Der Sowjetpresse wird aus Washington mitgeteilt: Aus Anlaß der letzthin in der Presse erschienenen Nachrichten über angeblich bevorstehende Verhandlungen zwischen der Sowjetunion und den Vereinigten Staaten über die Regelung der russischen Schulden teilt das Außenministerium mit, daß derartigen Verhandlungen die Anerkennung der Sowjetunion von seiten der Vereinigten Staaten voraufgehen müsse. Bevor die Sowjetunion sich nicht mit dem Staatsdepartement für das Auswärtige geeinigt hätte, könne von Schuldenverhandlungen keine Rede sein. Auf eine Anfrage, ob eine Wiederaufnahme der russisch-amerikanischen Beziehungen bevorstehe, erwiderte das amerikanische Außendepartement, daß die Haltung der amerikanischen Regierung in bezug auf die Anerkennung der Sowjetunion unverändert bleibe.

## Rundschau des Staatsbürgers.

**Ermäßigte Pässe für Journalisten und Literaten.**

Vom 1. September d. J. ab sind für die Erteilung von ermäßigten Pässen für Journalisten und Literaten die Behörden zweiter Instanz zuständig. Das bedeutet, daß diese Angelegenheit von den Wojewoden, in Warschau von dem Regierungskommissar selbst geregelt wird.

**Steuereinziehungen.**

Das Finanzministerium gibt bekannt, daß der Termin zur Einziehung der Verzugsstrafe in Höhe von 2 Prozent von unmittelbaren Steuern bis zum 30. September d. J. einschließlich verlängert ist.

Der für den 1. September festgesetzte Anfangstermin zur Einkassierung der 10prozentigen außergewöhnlichen Steuer wurde auf den 16. September verlegt. Von diesem Tage ab wird die rücksichtslose Einziehung der 10prozentigen außergewöhnlichen Steuer erfolgen.

# Aus Stadt und Land.

**Bromberg,** 2. September.

**Wettervoraussage.**

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa heiteres, trockenes Wetter bei leichter Bewölkung an.

### Zirkus Medrano.

Alfred Polgar, der bekannte Wiener Theaterkritiker, nennt einmal den Zirkus eine große Wundertüte. Ein passender Vergleich. Mit der Spitze nach oben ist diese Wundertüte nun auch auf einige Tage in Bromberg aufgestülpt worden. Es geht bunt darin zu und neben Flitter und Tand, der nun einmal in eine Wundertüte gehört, gibt es auch manch wirkliches Wunder.

Da sind z. B. die Pferde. Der Herr Direktor in der Mitte schneidet Arabesken mit der Peitsche in die Luft, Beschwörungszeichen, und die Tiere machen ihre hübschen Übungen, selbstverständlich, leicht, mit Grazie. Da sind Menschen, die auf glatten Pferderücken sicherer stehen als andere auf der breiten Erde. Da ist ein Drahtseilkünstler, der vom Seil etwa 50 Zentimeter hoch springt und wieder auf ihm landet. Beneidenswerter Mensch. Der gewöhnliche Sterbliche tritt am Rinnstein fehl und bricht ein Bein. Da sind Jongleure, die alles in die Luft werfen und doch immer wieder in den Händen halten. Da ist ein Blondino, der mit einer langen Balancierstange und zwei kleinen Mädchen auf den Schultern unter dem Zeltdach auf einem Seil lustwandelt. Und schließlich gibt es noch eine sogenannte Todesfahrt, eine höchst aufregende Sache.

Aber das alles sind Menschen. Was sind sie gegen einen Elefanten? Der kommt, gewissermaßen als dickes Ende, macht ein höchst einfältiges Gesicht und verrät nicht mit dem kleinsten Wimperzucken, wie gleichgültig ihm so alles ist. Er steht mit vier Beinen auf einer Trommel und — wenn es der unverständliche Wille seines Herrn verlangt — auch auf zweien. Dann kommt er sich sicher sehr komisch vor.

Eine eigenartige Atmosphäre herrscht in solch einem Zirkus. Sie ist mit viel Risiko geladen. Es sind andere Menschen als die auf der Straße, so andere Tiere. Hübsch ist es, so einen Abend in dieser Wundertüte zu verbringen.

§ **Der Wasserstand** der Weichsel betrug heute bei Brahemünde um ½10 Uhr + 3,68 Meter, bei Thorn + 1,45 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Durch Brahemünde gingen im Laufe des gestrigen Tages nach der Weichsel ein Dampfer und 13 beladene Oderkähne; nach Bromberg kamen ein Dampfer und zehn leere Oderkähne.

§ **Der Herbst naht.** Das Heidekraut (Erica vulgaris) steht bereits in Blüte. Schon von weitem verrät das starke Gesumme der Bienen das Vorkommen des Heidekrauts, soweit es sich nicht bereits durch das leuchtende Rot der Blüten kenntlich macht. Die Bienen befliegen die nektarreichen Blüten mit großer Vorliebe.

In **Von der Strafkammer des Bezirksgerichts.** Die Tischler Bronisław Piernik und Stanisław Wiatr von hier sind des Betruges und der Urkundenfälschung angeklagt. Durch Zufall erfuhren beide Angeklagten von einer leerstehenden Wohnung in der Blumenstraße 13a. Diesen Umstand benutzten beide, um mehrere Bürger zu schädigen. Sie boten gleich vier Wohnungssuchenden ein und dieselbe Wohnung an, wobei Wiatr auf einen falschen Namen die betreffenden „Mietsverträge" ausstellte und Anzahlungen in Höhe von 570 zł erhielt. Dieses Geld teilten die beiden dann untereinander. Beide Angeklagten geben die Tat zu. Der Staatsanwalt beantragte je zwei Jahre Zuchthaus; das Gericht verurteilte mit Rücksicht auf das Geständnis der Täter den Wiatr zu 1½ Jahren und den Piernik zu einem Jahr Gefängnis. — Einen ganzen Laden ausgeräumt haben die Arbeiter Franz Gelroch und Wacław Tutomirski aus Włocławek. Beide trieben sich auf dem Lande umher und stahlen das Warenlager der Wirtin Malek in Neu-Flötenau. Während der erste Angeklagte geständig ist, will der zweite nichts mit dem Einbruch zu tun haben und als Mittäter nicht in Frage kommen. Die Diebesbeute bestand aus Getränken, Kolonial- und Tabakwaren. Der zweite Angeklagte ist außerdem beschuldigt, in Schulitz einen weiteren Einbruch verübt zu haben, wobei es sich um Garderobe und Schuhe handelte. Beide Angeklagten sind erheblich vorbestraft. Der Staatsanwalt beantragte Zuchthausstrafen von je zwei Jahren; das Urteil lautet: G. zwei Jahre Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht, T. zwei Jahre Zuchthaus. — Im ganzen zweiundvierzig Jahre in verschiedenen Zuchthäusern zugebracht hat der Händler Theophil Adamczewski von hier; außerdem ist er auch mit längeren Gefängnisstrafen vorbestraft. Er ist diesmal beschuldigt und überführt, auf den hiesigen Wochenmärkten mehrere Taschendiebstähle verübt zu haben. Das Urteil lautet dem Antrage des Staatsanwalts gemäß auf ein Jahr Zuchthaus, wovon die Hälfte unter die Amnestie fällt.

§ **Die grausame Mutter,** die ihr Kind in einem Wagen vierter Klasse auf dem hiesigen Bahnhof gelassen hat (worüber wir vor einiger Zeit berichteten), ist jetzt in der Person der 19 Jahre alten Gertrud Michalska aus Hermannsdorf im Kreise Wirsitz festgenommen und den Gerichten zur Bestrafung übergeben worden.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages fünf Trinker, zwei Herumtreiber und ein Betrüger.

*

### Vereine, Veranstaltungen usw.



* * *

* **Czempin,** 31. August. Auf dem Dominialhofe in Piechanin spielten Kinder an einem eichenen Schlitten, der schräg an der Wand stand. Dabei fiel der Schlitten auf die zwölfjährige Stelmaszyk und brach ihr das Rückgrat. Das Kind war sofort tot. — Als in der Nacht zum 26. August ein Händler im Wartesaal eingenickt war, wurde ihm ein Sack mit 20 Paar Stiefeln im Werte von 500 Złoty gestohlen.

* **Krotoschin (Krotoszyn)**, 1. September. Der hiesige Starost macht folgendes bekannt: Wegen vollständigen Erlöschens der Klauenseuche beim Rindvieh im ganzen Kreise und der Nachbarschaft werden alle engeren und weiteren Beobachtungsbezirke aufgehoben, sowie alle wegen der Seuche erlassenen Beschränkungen aufgehoben.

* **Posen (Poznań)**, 1. September. 50 000 Złoty beim Kümmelblättchenspiel verloren! Das „Pos. Tagebl." schreibt: Gestern war hier ein Wirtschaftsbeamter von außerhalb eingetroffen, um beim Postscheckamt eine für ihn überwiesene Erbschaft von 50 000 zł abzuholen. Als er die Summe wohlverwahrt in der Tasche hatte, begab er sich in eine bessere Gastwirtschaft am Königsplatz. Dort wurde er bald mit zwei vornehm gekleideten „Herren" bekannt, und in kurzer Zeit war das beliebte Dreikartenspiel im Gange. Unser Wirtschaftsbeamter, durch anfängliche kleine Erfolge angefeuert, wurde immer mehr von der Spielleidenschaft ergriffen, er pointierte immer höher, und von da ab schien es, als ob die launische Fortuna ihn ganz im Stiche gelassen hatte. Er spielte gleichwohl weiter und war nicht früher von seiner Spielleidenschaft geheilt, als bis er seine schöne Erbschaft von 50 000 Złoty in den Taschen seiner Spielpartner wußte. Dann kam die Ernüchterung und die bittere Reue, und der schlotternde Gang zum Polizeipräsidium. Sein in der Verzweiflung geäußerter Wunsch, ihm einen Revolver zu leihen, damit er sich erschießen könne, wurde selbstverständlich nicht erfüllt. Um seine schöne Erbschaft leichter und mit einem bitteren Geschmack im Munde mußte er die Heimreise aus der Großstadt antreten.

(W) **Pudewitz** (Pobiedziska), 31. August. Bei einem Gutsbesitzer in Biskupitz bei Pudewitz wurden in der Nacht zum Montag von Dieben der Bodenraum und Keller des Hauses ausgeräumt. An den Giebel stellten die Diebe eine fünf Meter lange Leiter und stiegen durch das Fenster auf den Boden. Es wurden Betten, Wäsche, Getreidesäcke, Mehl, vier Schinken, 15 Pfund Butter und noch verschiedene andere Sachen gestohlen. — Auf dem gestrigen Wochenmarkte waren besonders viel Birnen, Kohl und Gurken angeboten. Geflügel war recht teuer. — Der Roggendrusch ergibt pro Morgen nur 4—8 Zentner in unserer Gegend.

* **Rawitsch** (Rawicz), 1. September. Ein schweres Straßenunglück hat sich gestern hier zugetragen. Gegen Abend kamen zwei Pferde mit ihrem Führer von Massel her die Bahnhofstraße entlang. Ecke Promenade, an der Litfaßsäule wurden die Tiere durch das Vorüberfahren eines Autos plötzlich scheu, entglitten der Hand des Führers und bogen in rasendem Lauf quer über das Trottoir in den Wały Kościuszkowskie ein. Hier rissen die Pferde das Dienstmädchen Tomaszewska um, das mit zwei kleinen Kindern ihres Dienstherrn Golinski des Weges ging und schleuderten es gegen die Litfaßsäule. Das Mädchen erlitt hierbei eine blutende Kopfwunde sowie eine schwere Gehirnerschütterung, so daß es bewußtlos vom Platz getragen und in sofortige ärztliche Behandlung gegeben werden mußte. Die beiden Kinder kamen mit dem Schrecken davon. Die rasenden Pferde gelang es dann an der früheren alten Kaserne einzufangen.

* **Znin**, 1. September. Heute nacht ist ein Raubüberfall auf den Schmied Franz Rożek in Czarlin, hiesigen Kreises, in dessen Wohnung verübt worden. R. wurde schwer verletzt. Geraubt wurden ein Fahrrad und 500 zł in bar. Die Spur der Verbrecher führt nach Gollantsch. Die Untersuchung ist eingeleitet.

*

## Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Schloppe**, 1. September. Selbstmord verübte der Altsitzer H. Braatz von hier. Er wurde im Garten an einer Leiter, nur mit einem Hemd bekleidet, erhängt aufgefunden. Die Gründe zu der Tat sind unerklärlich, da B. in geordneten Verhältnissen lebte.

* **Schlochau**, 1. September. Die Arbeiten an der neu anzulegenden Freibadestelle hinter dem Wäldchen sind fast zum Stillstand gekommen, da die Zahl der Arbeitslosen, welche diese Arbeiten ausführen, durch auswärtige Beschäftigung sich sehr vermindert hat. Voraussichtlich werden die Arbeiten noch längere Zeit in Anspruch nehmen, man rechnet bis Ende nächsten Jahres.

* **Gleiwitz**, 2. September. Ein schweres Autounglück. In der vergangenen Nacht fuhr gegen ½10 Uhr auf der Chaussee zwischen Gleiwitz und Hindenburg ein Auto mit zwei Insassen bei den letzten Häusern von Mathesdorf gegen einen Straßenbahnmast, fiel zur Seite und wurde zertrümmert. Der Chauffeur und ein Insasse waren sofort tot, während der zweite Insasse schwer verletzt wurde.

## Kleine Rundschau.

* **Gesuchter Raubmörder.** Berlin, 2. September. (Eigene Drahtmeldung.) Wie die Blätter melden, hat der Oberpräsident von Hannover für die Ergreifung des Raubmörders Johann Lemiercz, der bei der Oberförsterei Lauenau einen Hilfsförster und einen Waldarbeiter erschossen hat, und dem zahlreiche Raubüberfälle, Einbrüche und dreizehn Raubmorde zur Last gelegt werden, eine Belohnung von 3000 Mark ausgesetzt, zu der noch Belohnungen anderer Behörden in einer Gesamthöhe von 7000 Mark kommen.

* **Durch Kiesmassen getötet.** Rheinhausen, 1. September. (Eigene Drahtmeldung.) Von einem Bahndamm stürzten infolge der Erschütterung durch einen vorüberfahrenden Zug größere Massen von Kies ab und begruben spielende Kinder. Zwei Knaben wurden getötet.

* **Ein neuer Fliegerrekord.** Paris, 2. September. (Eigene Drahtmeldung.) Wie die Blätter melden, haben zwei französische Flieger mit der Zurücklegung einer Strecke von 5200 Kilometer in 27 Stunden ohne Zwischenlandung einen neuen Rekord aufgestellt. Die beiden Flieger hatten Dienstag früh den Flugplatz Le Bourget verlassen und sind am Mittwoch 1 Uhr mittags in Bender Abbes am östlichen Ende des persischen Meerbusens angekommen.

* **Unwetter über Spanien.** Berlin, 2. September. (Eigene Drahtmeldung.) Über Barcelona und Umgegend ging ein furchtbarer Wirbelsturm nieder, der verschiedene Häuser niederriß. Bisher wurden 30 Tote und viele Verletzte gemeldet.

* **Erdbeben in Mexiko.** Neuyork, 1. September. (PAT.) Hiesige Blätter berichten von einem starken Erdbeben im westlichen Mexiko. Einzelheiten fehlen.

* **Ein Erdstoß auf den Azoren.** Horta, 1. September. Durch einen Erdstoß auf den Azoren wurde bedeutender Sachschaden angerichtet und sechs Personen getötet. Zahlreiche Perrsonen erlitten Verletzungen. Viele Häuser wurden zerstört. — Unitat Preß meldet aus Neuyork: Nach den bisherigen Angaben sind 24 Personen getötet und über 400 schwer verletzt worden. Nach anderen Angaben beträgt die Zahl der Toten über 50.

## Wirtschaftliche Rundschau.

### Eine weitere Konversion der polnischen Staatsanleihen von 1919 und 1920?

Wie polnische Blätter melden, wurde im Finanzministerium ein Projekt ausgearbeitet zur Regelung der Staatsanleihen von 1919 und 1920, wodurch der volle Wert der seinerzeit für diese Anleihen gezahlten Beträge wiederhergestellt wird.

*

**Fallen der Bank Polski-Aktien.** Die Aktien der Bank Polski, die am letzten Montag über Pari auf 107 gestiegen waren, haben auf der gestrigen Warschauer Börse wieder eine starke Abschwächung erfahren und wurden mit 96—95—96 Zł. gehandelt.

**Die Einnahmen aus dem Tabakmonopol** werden im laufenden Jahr voraussichtlich den veranschlagten Betrag um 40—50 Millionen Złoty überschreiten. Die Einnahmesteigerung erklärt sich teils aus der Verteuerung der Tabakfabrikate (bzw. aus der Entwertung des Złoty), teils aus der Steigerung des Konsums von Tabak, die insbesondere nach der diesjährigen Ernte einsetzte. Schließlich hat auch die wirksamere Unterbindung des Tabakschmuggels von Deutschland nach Polen, der noch bis vor kurzem in großem Maßstab betrieben wurde, zur Hebung des Verbrauchs von Monopolfabrikaten beigetragen. Die größte Zunahme des Konsums weisen die Wojewodschaften Posen, Pommerellen und Schlesien auf. Der Gesamtverbrauch an Tabak wird für das laufende Jahr auf ca. 28 Millionen Kg. geschätzt, während er im vorigen Jahre 20 Millionen erreichte. Zur Versorgung der Landbevölkerung der östlichen Provinzen mit Tabak hat die polnische Monopolverwaltung neuerdings größere Partien russische Machorka bestellt.

### Aktienmarkt.

**Posener Börse vom 1. September.** Wertpapiere und Obligationen: 6proz. listy zboż. Poz. Ziem. Kredyt. 13,60 bis 13,70. 8proz. dol. listy Poz. Ziem. Kredyt. 6,00—6,15. 5proz. Poż. konwers. 0,58. — Bankaktien: Bank Kw. Pot. 1.—8. Em. 5,75 bis 5,50. Bank Przemysł. 1.—2. Em. 1,90. Bank Sp. Zar. 1. bis 11. Em. 8,25 .— Industrieaktien: Cegielski 1.—9. Em. 24,00. Luban 1.—4. Em. 120,00. Dr. Roman May 1.—5. Em. 43,00—42,00. Płótno 1.—3. Em. 0,22. Pneumatyk 1.—4. Em. 0,05. Sp. Drzewna 1.—7. Em. 0,68—0,70. Unja 1.—3. Em. 8,00. Wag. Ostrowo 1. bis 4. Em. 2,50. Wytw. Chem. 1.—6. Em. 0,75—0,80. Zj. Brow. Grodz. 1.—4. Em. 1,60. Tendenz: stetig.

### Geldmarkt.

**Der Wert für ein Gramm reinen Goldes** wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 2. Septbr. auf 5,9816 Złoty festgesetzt.

**Der Złoty am 1. Septbr.** Danzig: Ueberweisung 57,33 bis 57,47, bar 57,55—57,70, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,63—46,87, Posen oder Kattowitz 46,68—46,92, bar 46,71—47,19, Zürich: Ueberweisung 57,00, London: Ueberweisung 45,00, Neuyork: Ueberweisung 11,25, Mailand: Ueberweisung 338, Amsterdam: Ueberweisung 25,00, Riga: Ueberweisung 65,00, Czernowitz: Ueberweisung 2300, Bukarest: Ueberweisung 2350, Wien: Ueberweisung 77,75—78,25, bar 77,60—78,60. Prag: Ueberweisung 377—383, bar 376—379, Budapest: bar 7850—8150.

**Warschauer Börse vom 1. Septbr.** Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —,—, Holland 361,45, 362,35 — 360,55, London 43,77, 43,83 — 43,66, Neuyork 9,00, 9,02 — 8,98, Paris 27,20, 27,17 — 27,03 (transito 27,20—27,10), Prag 26,72, 26,78 — 26,66, Riga —, Schweiz 174,15, 174,59 — 173,71, Stockholm —,—, Wien 127,45, 127,77 — 127,13, Italien 31,50, 31,58 — 31,42.

**Von der Warschauer Börse.** Warschau, 1. September. (Eig. Drahtb.) Auf dem Valutamarkt lag der Dollar heute etwas fester. Die Valutaanforderung hat sich gleichfalls vermehrt. Die Bank Polski zahlte für Dollar 8,95 und gab Dollar ab zu 8,97. Im außerbörslichen Verkehr wurde der Dollar mit 8,98½ gehandelt, der Goldrubel mit 4,78. Mit Goldrubeln wurden nur geringe Transaktionen getätigt. Für 100 Goldrubel wurden 53,40 Dollar verlangt, zahlen wollte man nur 53,20. Für Devisen Paris und Mailand bestand auf der Börse weiterhin feste Tendenz. Der Devisenbedarf stellte sich auf 200 000 Dollar, davon 25 Prozent in Bar. Er wurde zum überwiegenden Teil durch die Bank Polski, der Rest durch die Devisenbanken gedeckt. Auf dem Markte mit Wertpapieren hat auf der ganzen Linie die Realisation der Kursgewinne begonnen. Deswegen herrschte schwache Tendenz. Trotzdem waren die Umsätze groß mit billigeren Aktienpapieren, die gern gekauft wurden. Die zehnprozentige Eisenbahnanleihe ging von 158 auf 156,50 zurück.

**Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 1. Septbr.** In Danziger Gulden wurden notiert für Banknoten: 100 Reichsmark —,— Gd., —,— Br., 100 Złoty 57,53 Gd., 57,67 Br., 1 amerik. Dollar —,— Gd., —,— Br., Scheck London 25,03 Gd., 25,03 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterl. —,— Gd., —,— Br., Berlin 100 Reichsmark 122,736 Gd., 123,044 Br., Neuyork 1 Dollar —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Gulden —,— Gd., —,— Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Brüssel 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Helsingfors 100 finn. M. —,— Gd., —,— Br., Stockholm 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Oslo 100 Kronen —,— Gd., — — Br., Warschau 100 Zł. 57,23 Gd., 57,37 Br.

**Züricher Börse vom 1. Septbr.** (Amtlich.) Warschau —,—, Neuyork 5,18, London 25,14½, Paris 15,44½, Wien 73,15, Prag 15,35, Italien 18,07½, Belgien 14,75, Budapest 0.00724, Helsingfors 130,5, Sofia 3,75, Holland 207,50, Oslo 113,50, Kopenhagen 137,55, Stockholm 138,55, Spanien 79,50, Buenos Aires —,—, Tokio —,—, Bukarest 2,56½, Athen 5,84¼, Berlin 123,32½, Belgrad 9,12¾, Konstantinopel 2,80.

**Berliner Devisenkurse.**

| Offiz. Diskont-sätze | Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark | In Reichsmark 31. August Geld | Brief | In Reichsmark 30. August Geld | Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| — | Buenos-Aires 1 Pes. | 1.693 | 1.697 | 1.691 | 1.695 |
| — | Kanada . . 1 Dollar | 4.199 | 4.209 | 4.199 | 4.209 |
| 7.3% | Japan . . . . 1 Yen. | 2.013 | 2.017 | 2.009 | 2.013 |
| — | Konstantin. 1trk. Pfd. | 2.245 | 2.255 | 2.24 | 2.25 |
| 5% | London 1 Pfd. Strl. | 20.357 | 20.407 | 20.354 | 20.404 |
| 4% | Neuyork . . 1 Dollar | 4.195 | 4.205 | 4.195 | 4.205 |
| — | RiodeJaneiro1Milr. | 0.642 | 0.644 | 0.642 | 0.644 |
| — | Uruguay 1 Goldpes. | 4.185 | 4.195 | 4.195 | 4.205 |
| 3,5% | Amsterdam . 100 Fl. | 168.04 | 168.46 | 168.09 | 168.51 |
| 10% | Athen . . . . . . . . . | 4.74 | 4.76 | 4.74 | 4.76 |
| 7% | Brüssel-Ant. 100 Frc. | 11.68 | 11.72 | 11.59 | 11.63 |
| 5,5% | Danzig . . 100 Guld. | 81.40 | 81.60 | 81.48 | 81.68 |
| 7,5% | Helsingfors 100 fi. M. | 10.546 | 10.586 | 10.546 | 10.586 |
| 7% | Italien . . 100 Lira | 13.64 | 13.68 | 13.64 | 13.68 |
| 7% | Jugoslavien 100 Din. | 7.40 | 7.42 | 7.40 | 7.42 |
| 5% | Kopenhagen 100 Kr. | 111.42 | 111.70 | 111.40 | 111.68 |
| 8% | Lissabon . 100 Esc. | 21.395 | 21.445 | 21.395 | 21.445 |
| 5,5% | Oslo-Christ. 100 Kr. | 91.88 | 92.12 | 91.84 | 92.06 |
| 7,5% | Paris . . . 100 Frc. | 12.27 | 12.31 | 12.09 | 12.13 |
| 6% | Prag . . . . 100 Kr. | 12.42 | 12.46 | 12.419 | 12.459 |
| 3,5% | Schweiz . . 100 Frc. | 80.96 | 81.16 | 81.01 | 81.21 |
| 10% | Sofia . . . . 100 Leva | 3.035 | 3.045 | 3.04 | 3.05 |
| 5% | Spanien . . 100 Pes. | 63.47 | 63.63 | 63.72 | 63.88 |
| 4,5% | Stockholm . 100 Kr. | 112.16 | 112.44 | 112.16 | 112.44 |
| 7% | Wien . . . . 100 Sch. | 59.27 | 59.41 | 59.28 | 59.42 |
| 6% | Budapest 100000 Kr. | 5.873 | 5.893 | 5.872 | 5.892 |
| 10% | Warschau . . 100 Zł. | 46.63 | 46.87 | 46.53 | 46.77 |
| — | Kairo . . . 1 äg. Pfd. | 20.869 | 20.921 | 20.869 | 20.921 |

**Diskontsatz der Reichsbank 6 Prozent.**

**Die Bank Polski** zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,95 Zł., do. kl. Scheine —,— Zł., 1 Pfd. Sterling 43,63 Zł. 100 franz. Franken 26,70 Zł. 100 Schweizer Franken 173,65 Zł. 100 deutsche Mark 213,70 Zł., Danziger Gulden 173,63 Zł., österr. Schilling 126,75 Zł., tschech. Krone 26,55 Złoty.

### Produktenmarkt.

**Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 1. Septbr.** (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty: **Weizen** 42,75—45,75, Roggen 30,00—31,00, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 68,50—71,50, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 48,25, do. (65% inkl. Säcke) 49,75, Gerste (alte) 25,00—27,00, Braugerste prima 29,50—33,00, Hafer 24,50—26,00, Rübsen 62,00—65,00, Senf 60,00—80,00 Weizenkleie 22,50, Roggenkleie 20.00—21,00, Roggenstroh lose 1,75—2,00, do. gepreßt 2,75—3,00, Heu lose 6,50—7,50, do. gepreßt 9,00—10,00. — Tendenz: schwach.

**Marktbericht für Sämereien** der Firma B. Hozakowski, Thorn, vom 28. August. Es wurde notiert: zł per 100 kg:
Rotklee 280—320, Weißklee 280—330, Schwedenklee 200—250, Gelbklee —,—, Gelbklee in Kappen —,—, Inkarnatklee 60—75, Wundklee 80—100, Reygras hiesiger Produktion 60—70, Tymothe 60—70, Serradella 14—16, Sommerwicken 30—35, Winterwicken 125—155, Peluschken 25—30, Bohnen —,—, Pferdebohnen —,—, Viktoria-Erbsen 65—75, Felderbsen —,—, Gelbsenf 80—90, Raps 65—75, Rübsen 70—75, Saatlupinen, blaue 20—25, Saatlupinen, gelbe 25—30, Leinsaat 50—60, Leindotter —,—, Hanf 50—60, Blaumohn 100—125, Buchweizen —,—, Hirse —,—.

**Danziger Produktenbericht vom 1. Septbr.** (Amtlich.) Preis pro Ztr. in Danziger Gulden. Weizen 130 Pfd. 13,50—13,75, do. 127 Pfd. 13,50, do. 120 Pfd. 12,00, do. 106 Pfd. 10,50, Roggen neu 10,00—10,13, Futtergerste neu 8,75—9,25, Braugerste neu 9,25 bis 10,00, Wintergerste neu —, Hafer 8,25—9,50, kleine Erbsen 12,00—15,00, Viktoriaerbsen 18,00—23,00, grüne Erbsen 17,00—21,00, Roggenkleie 6,75, Weizenkleie grobe 7,25, Blaumohn 43,00—45,00, Gelbsenf 25,00—30,00. Großhandelspreise per 50 Kilogr. waggonfrei Danzig.

**Berliner Produktenbericht vom 31. August.** Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. in Mark ab Stationen. Weizen märk. 262—267, Sept. 284,50—285, Oktober 276—276,50—276, Dezbr. 274—274,50, Tendenz fester. Roggen märk. 199—205, Sept. 217—218, Oktober 220,50, Dez. 220—221, fester. Sommergerste 198—242, Wintergerste 168—174, ruhig. Hafer märk. 168—180, Sept. 182,50, Dez. 187,50—185, stetig. Mais loko Berlin 180—184, etwas fester.
Weizenmehl per 100 Kg. 37,50—39,50, ruhig. Roggenmehl 28,75 bis 30,75, ruhig. Weizenkleie 10,25, ruhig. Roggenkleie 11,10—11,50, ruhig. Raps per 1000 Kilogr. 320, ruhig.
Viktoriaerbsen per 100 Kg. 40—46, feinste Sorten über Notiz, kleine Speiseerbsen 33—37, Futtererbsen 24—28, Wicken —,—, Rapskuchen 14,20—14,40, Leinkuchen 19,20—19,30, Trockenschnitzel prompt 10,80—11, Sojaschrot 20,00, Kartoffelflocken 21,50—22.
Amtl. Heu- und Strohnotierungen (Erzeugerpreise) per 50 Kg. Roggenstroh drahtgepreßt 1,00—1,40, Haferstroh do. 0,70—1,00, Gerstenstroh drahtgepreßt 0,65—1,00, Weizenstroh drahtgepreßt, 0,95—1,20, Roggenlangstroh 1,45—1,75, Roggen- u. Weizenstroh, bindfadengepr. 1,00—1,30, Häcksel 2,00—2,25, Heu handelsüblich, 2,50—2,90, Heu gutes 3,40—3,90, Kleeheu 3,90—4,00.

### Materialienmarkt.

**Berliner Metallbörse vom 1. Septbr.** Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 68,00—69,00, Remalted Plattenzink 60,00—61,00, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtb. 2,30—2,35, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 2,40—2,50, Hüttenzinn (mindestens 99%) —, Reinnickel (98—99%) 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,25—1,30, Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 85,50—86,50.

## Wasserstandsnachrichten.

**Der Wasserstand der Weichsel** betrug am 1. Septbr. in Krakau + 1,72 (1,84), Zawichost + 1,50 (1,63), Warschau + 1,68 (1,70), Płock + 1,31 (1,34), Thorn + 1,53 (1,59), Fordon + 1,62 (1,69), Culm + 1,49 (1,55), Graudenz + 1,85 (1,91), Kurzebrak + 2,19 (2,24), Montau + 1,49 (1,52), Piekel + 1,42 (1,47), Dirschau + 1,34 (1,38), Einlage + 2,32 (2,42), Schiewenhorst 2,56 (2,74) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki: Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

**Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 167.**

Statt Karten.

**Ella Kienast**
**Paul Janke**
Verlobte.

Bärwalde — Weißenburger Mühle
im August 1926. 6196

**O. Bleck, Sępólno**
**Dentist**
Zahnersatz in allen Systemen
**Plomben p. p.** 9432
Kassenpraxis seit 1900 — Teilzahlungen

Am 31. August, früh 5 Uhr, entschlief plötzlich an Herzlähmung in der Klinik Dr. Liek, Danzig, meine liebe herzensgute Frau, unser liebes, gutes, treusorgendes Muttchen

**Frau Gutsbesitzer**

# Wilhelmine Lemke

geb. **Both**
zu Hartowiec (Pommerellen)
im 54. Lebensjahre. 10250

In tiefstem Schmerz
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
**Friedrich Lemke.**

Mit Genehmigung der zuständigen Behörden haben wir heute **in Bromberg, Aleje Mickiewicza (Bülowstrasse) Nr. 11,** eine 10216

## Privat-Klinik

**für chirurgische u. Frauenkrankheiten**
eröffnet. Die Leitung dieser Klinik hat Herr **Dr. med. Staemmler,** Facharzt für Chirurgie, übernommen.

Bromberg, den 1. September 1926.

**Privatklinik u. Erholungsheim** G. m. b. H.
**Fernruf 1376.** **Fernruf 1376.**

**Schweizer Seidengaze**
Marke „Dietrich Schindler"
kenntlich durch rote Streifen in d. Kanten
empfehlen 10233
**Ferd. Ziegler & Co., Bydgoszcz.**

## Stadtgespräch

sind unsere **billigen Preise:**

**Strümpfe:**

| | |
|---|---|
| **Kinderstrümpfe** „Patent" | 0.95 |
| **Herrensocken** „gestreift" | 1.35 |
| **Damenstrümpfe** „la Flor" | 1.95 |
| **Damenstrümpfe** „Seidenflor" | 2.95 |
| **Damenstrümpfe** „la Kunstseide" | 3.95 |

**Schuhe:**

| | |
|---|---|
| **Kinderschuhe** „Lackbesatz" | 3.95 |
| **Kinderschuhe** „braun Boxcalf" | 4.95 |
| **Kinderschuhe** „Handarbeit" | 7.95 |
| **Damenschuhe** „Boxcalf" | 14.50 |
| **Herren-Stiefel** „Handarbeit" | 19.50 |
| **Damenschuhe** „la Lack" | 25.00 |
| **Herrenstiefel** „weiß gedoppelt" | 28.50 |

**Kleider:**

| | |
|---|---|
| **Kinderkleider** „Rips" | 2.95 |
| **Kinderkleider** „Cheviot" | 4.75 |
| **Matrosenkleider** „la Cheviot" | 6.75 |
| **Damen-Kleider** „Rips" | 7.95 |
| **Damen-Kleider** „Cheviot" | 13.50 |
| **Damen-Kleider** „Popeline" | 22.50 |
| **Damenkleider** „Samt" | 38.50 |

**Hüte:**

| | |
|---|---|
| **Backfischhüte** „Samt" | 4.50 |
| **Damenhüte** „Samt" | 7.50 |
| **Damenhüte** „Filz" | 9.75 |
| **Damenhüte** „la Samt" | 9.75 |
| **Damenhüte** „la Filz" | 12.50 |

**Mäntel:** 10131

| | |
|---|---|
| **Tuchmäntel,** braun, schwarz | 38.50 |
| **Radiomäntel** „ganz auf Seide" | 38.50 |
| **Seidenmäntel** „unter Preis" | 48.50 |
| **Gabardin-Mäntel** „ganz auf Seide" | 48.50 |
| **Samsch-Mäntel** „Winterware" | 68.00 |
| **Krimmer-Jacken** „Pelz-Imitation" | 98.00 |
| **Seidenplüsch-Mäntel** „la Qualität" | 168.00 |

**Mercedes, Mostowa 2.**

**Kaufm. Privatkursus**
in allen Fächern erteilt 6166
**Frau Joh. Schoen,** ul. Libelta 12, III.

**Zur gefälligen Kenntnisnahme!**
Habe in meinem Hause **Sienkiewicza 41** (fr. Mittelstraße) ein 6171
**Lebensmittel-Geschäft**
eröffnet.
Mein Bestreben wird es sein, Anforderungen der wer'en Kundschaft gerecht zu werden. Bitte um gütigste Unterstützung meines Unternehmens.
Hochachtungsvoll **Fr. Marta Gotz.**

**! Damen-Hüte !**
**Wo?** 6039
**Bydg., Dworcowa 76.**
Empfehle zur Herbst- u. Wintersaison meine
**Hüte.**
Einfache und elegante Sachen zu Konkurrenzpreisen. Nehme auch **Hüte zum Umpressen, Reinigen u. Färben** an. Führe gleichzeitig am Lager **„Linon-Formen"** u. sämtl. **Putzauslagen.**
Putzmacherinnen erhalten Rabatt.

Plötzlich und unerwartet starb gestern früh ½5 Uhr infolge Herzschlages mein lieber, unvergeßlicher Mann, unser Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel, der

**Gastwirt**

# Ludwig Dowidat

im 64. Lebensjahre.

Dies zeigt im Namen aller Hinterbliebenen tiefbetrübt an 6194

**Paula Dowidat**
geb. **Kurz.**

Aleksandrowo, den 2. September 1926.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 4. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

**Zurückgekehrt**
**Dr. Soboczyński.**
6167

**Zurückgekehrt**
**Dr. Gerdom.**
6161

**Zurückgekehrt**
**L. Radkowa**
Chic Parisien
Gdańska Nr. 157.
Telefon 838.
10245

**Poln. Unterricht** wird erteilt. 6141 **Plac Piastowski 4,** III, lks.

Am 27. August entriß uns der Tod nach schwerer Krankheit unser langjähriges Mitglied, den 10264

**Besitzer Herrn**

# Otto Büch

**aus Blumenthal.**

Der Verein verliert in ihm einen Mann, der schon in der Vorkriegszeit immer ein reges Interesse für den landwirtschaftlichen Verein hatte. In den letzten schweren Jahren jedoch wurde ihm die Fortentwickelung der hiesigen deutschen Landwirtschaft Herzenssache, für die er alles hergab und wodurch er uns ein zuverlässiger, treuer Freund wurde, dessen Andenken wir alle Zeit in Ehren halten werden.

**Kreis-Bauernverein Szubin.**

# Saison-Eröffnung

*Herbst u. Winter 1926/27*



**Damen-Mäntel**

**Wintermäntel** ausreinwoll. best. Winterstoff, mod. Form u. Farbe zł **37.-**

**Wintermäntel** a. Velour de Laine, neueste elegante Form zł **62.-**

**Frauenmäntel** ausreinwoll. best. Winterstoff., mod. Form u. Farbe, bis für die stärksten Dam. passend zł **68.-**

**Wintermäntel** a. Velour de Laine eleg. Verarb., ganz a. Seide gearb. zł **85.-**

**Seidenplüschmäntel** prima Verarbeit., ganz a. Seide gefüttert zł **145.-**

**Biberette-Jacken** auf Seide gearbeitet, Pelz-Imitation zł **75.-**

**Herren-Kleider**

**Winter-Ulster** 2reih., mod. Form, bräunl. Wollst. m. angew. Futter zł **32.-**

**Winter-Ulster** vrsch. grau. Farb., mod. Fischgrätst. m. angew. Futt. zł **55.-**

**Winter-Ulster** schwer. reinwoll. Flausch, moderne grade Form, pa. Ausstattung. zł **92.-**

**Winterpaletot** 2rh. m. Samtkr., pa. schwz. Eskimo zł **85.-**

**Sakko-Anzüge** grau, braun, engl. gemust., gut. saub. Verarbeitung zł **29.50**

**Sakko-Anzüge** gute Wollst., mod. Form, auf Wollserge gearbeit. zł **55.-**

**Winterjoppen** auf warm. Futter zł **30.-**

**Burschen-Ulster u. Joppen in allen Größ. u. reich. Auswahl**

# WŁÓKNIK

**Inh. F. Bromberg** 10226
**Spezialhaus für Damen-, Backfisch- und Herren-Kleider**
**Tel. 1451.** **Bydgoszcz, ul. Długa (Friedrichstr.) 10/11.**

## Zwangsversteigerung

Am Sonnabend, d. 4. September 1926, vorm. 10 Uhr, werden am **Neuen Markt 1,** 3. Eingang, an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung folgende Gegenstände verkauft. 10244

**1 Flügel, 1 Nähmaschine, 1 Schreibmaschine, Spiegel, Vertikos, Kleiderschränke, Schreibtische, 1 Grammophon, Sofas, 120 Damenmäntel, 1 Uhr, Ruhebetten, Sessel, Regale, 1 Anrichte, 1 Dezimalwage, 20 Mtr. Plüsch, Tische, Stühle, 1 Schuhmachermaschine, 50 Stck. Tischlerhobel, 1 Wagen, 2 Fischnetze, 1 Kuh** u. viele andere kleine Gegenstände. Obige Gegenstände können 1 Std. vor der Versteigerung besichtigt werden.

Bydgoszcz, den 31. August 1926.

**Oddział Egzekucyjny**
**przy Magistracie miasta Bydgoszczy.**

## Oeffentliche Versteigerung.

**Am Sonnabend, den 4. September cr.,** nachm. 5 Uhr, verkaufe ich im Auftrage des Tierarztes Dr. **Henn, Radzyn,** auf dem Hofe des **Schützenhauses in Radzyn** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung: 10265

**3 Pferde, 2 Dogcarts, 1 Britschke, 1 Verdeckwagen, 1 Bretterwag., 1 Schlitten, 3 Kutschgeschirre, 2 Arbeitsgeschirre und Kleinigkeiten.**

**Jan Olszewski,**
Auktionator und Taxator.

**Am Sonnabend, d. 4. d. M., vorm. 10 Uhr** werden wir auf unserem Lagerspeicher **Król. Jadwigi Nr. 3** 10263
**1 Herrenzimmer**
**1 Eßzimmer** (schwarz Eiche)
meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.
**C. Hartwig, S. A.**
Międzynarodowi Ekspedytorzy.

Am 1. September 1926 verschied infolge eines Unglücksfalles unser lieber Klub-Kollege

# Franz Janowicz

**Mechanikermeister**

in welchem wir einen pflichtgetreuen Sportskameraden, der stets auf das Wohl unseres Klubs bedacht war, verlieren.

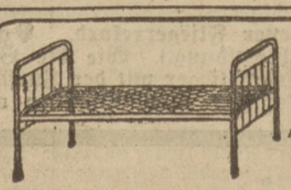
Sein Angedenken wird uns immer in treuer Erinnerung bleiben. 6193

**Klub Motocyklistów Bydgoszcz.**

F v LOCHOW's Pet K u s
Original-Saatgut

**Original F. v. Lochow's Winterroggen**
wird im kommenden Herbst ab Posenschen und Pommerellesehen Anbaustationen geliefert.
Bestellungen erbeten an
**F. v. Lochow Petkus'sche Saatgetreidebaugesellschaft**
T. z o. p. 10261
zu **Poznań,** ul. Zwierzyniecka Nr. 13
**Telephon 60—77.**

**Der neue Posttarif**
gültig ab 1. September 1926, ist erschienen und, gedruckt auf Karton, mit Metall-Oese z. Aufhängen versehen, zum Preise von 10 gr vorrätig bei
**A. Dittmann**
T. z. o. p. 10165



*Eiserne Betten*
*preiswert in größter Auswahl*
*F. Kreski, Bydgoszcz, Gdańska 7*
3443

*Patent-, Gebrauchsmust.-, Warenzeichenanmeldungen für alle Staaten, insbesond. Polen, Danzig und Deutschland, erledigt*
***Dipl.-Ing. Winnicki, Patentanwalt,***
***Bydgoszcz, Plac Wolności 2, I, l.*** 5248
*Sprechzeit jed. Freitag u. Sonnabend v. 10—3 Uhr.*
*(8 jährige Spezialpraxis in rheinischer Industrie.)*

**Perf. Schneiderin**
welche 3 Jahre gelernt hat, arbeitet
**Kleider** für **6-10** zł
**Kostüme** „ **15-20** „
**Mäntel** „ **15-18** „
**Sienkiewicza 32,** 2 Tr.
6196

**Biberschwänze** und **Firstziegel, Hartgebrannte Ziegelsteine, poröse Deckenziegel** „ **Wandplatten** „ **Langlochsteine** liefert per Bahn und Kahn 10172
**A. Medzeg,**
Dampfziegelwerke, **Fordon-Weichsel.**
Telefon 5.

**Stühle z. Flechten**
nimmt an 6098
**Braun,** Dworcowa 6.

# Orchester-Benefiz

## Symphonie-Konzert

der vereinigten Kapellen des 62. Inft.-Rgts. und 15. Feld-Art.-Rgts. findet **heute** in der
**Kawiarnia Teatralna (Café Theatergarten)**
statt.

Beginn 5.30 Uhr 10267 Eintritt 50 gr
Das Orchester ist 60 Personen stark.

# Pommerellen.

### Jahrmärkte in Pommerellen im Monat September.

Am 2. September in Strasburg Vieh- und Pferdemarkt. In Rehden, Kreis Graudenz, Vieh- und Pferdemarkt. In Thorn Vieh- und Pferdemarkt. Am 3. September in Culm Vieh- und Pferdemarkt. In Schönsee, Kreis Briesen, Vieh- und Pferdemarkt. In Lautenburg, Kreis Strasburg, Vieh- und Pferdemarkt. Am 7. September in Schwetz Vieh- und Pferdemarkt. In Briesen Vieh- und Pferdemarkt. Am 8. September in Karthaus Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. Am 9. September in Strasburg Krammarkt. In Lipnice, Kreis Konitz, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. In Neu Topolno, Kreis Schwetz, Vieh- und Pferdemarkt. Am Grodziczno, Kreis Löbau, Vieh- und Pferdemarkt. Am 14. September in Rahmel, Kreis Neustadt, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. In Bruß, Kreis Konitz, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. In Sullenschin, Kreis Karthaus, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. Am 15. September in Stargard Vieh-, Pferde- und Schweinemarkt. Am 16. September in Thorn Vieh- und Pferdemarkt. In Wielle, Kreis Konitz, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. Am 17. September in Mewe Vieh- und Pferdemarkt. In Graudenz Vieh- und Pferdemarkt. In Dirschau Vieh- und Pferdemarkt. Am 21. September in Gollub, Kreis Briesen, Vieh- und Pferdemarkt. In Jablonowo, Kreis Strasburg, Vieh- und Pferdemarkt. Pferdemarkt. In Berent Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. In Schwornegatz, Kreis Konitz, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. Am 22. September in Culmsee, Kreis Thorn, Vieh- und Pferdemarkt. Am 23. September in Neuenburg, Kreis Schwetz, Vieh- und Pferdemarkt. Am 24. September in Lonkorsch, Kreis Löbau, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. Am 25. September in Gardschau, Kreis Dirschau, Schweinemarkt. Am 27. September in Putzig Kram-, Vieh- und Pferdemarkt.

2. September.

## Graudenz (Grudziądz).

—* **Zum Kreiskommandanten** der hiesigen Staatspolizei wurde Kommissar Kautz (bisher bei der politischen Abteilung) ernannt. Der bisherige Kreiskommandant Wiśniewski wurde nach dem Kreise Löbau versetzt. *

d. **Ferienverlängerung.** Auch hier sind die Ferien der verschiedenen Schulen um vierzehn Tage verlängert worden. *

A. **Der Weichselwasserstand** ist ziemlich unverändert. Am Dienstag ging ein Schleppzug stromab. Abends kam der Raddampfer „Staszyc" mit mehreren seitwärts verkuppelten Fahrzeugen stromab. Er legte im Schulzschen Hafen an und lud mehrere hundert Zentner Mehl von einer hiesigen Mühle nach Danzig. Am Mittwoch kam nach langer Pause wieder mal ein Segelschiff vorüber. Es ging bei günstigem Winde stromab. *

□ **Der Mittwoch-Wochenmarkt** war gut beschickt. Das Angebot in Gemüse ist überreichlich. Es wurden folgende Preise gezahlt: Butter 2,30—2,50, Eier 2,50—2,60, Kartoffeln 4,00—4,50, Zwiebeln 0,20. Ferner kostete: Weißkohl 0,05 bis 0,07, Wirsing 0,10—0,15, Rotkohl 0,15, grüne Bohnen 0,15, Wachsbohnen 0,20—0,25, Karotten 0,08—0,10, Tomaten 0,40, Spinat 0,30—0,40, Kohlrabi 0,10 pro Bund, Rettich 0,05, Blumenkohl 0,10—0,60 pro Stück, Dillgurken 0,40 pro Mandel, Senfgurken 0,25, Salatgurken 0,10 pro Stück. Es kosteten blaue Pflaumen 0,40, rote Pflaumen 0,30—0,35, Birnen 0,10 bis 0,50, Grauchen 0,30—0,35, Äpfel 0,40 pro Pfund, Preißelbeeren 1,00, Brombeeren 0,40, Pilze (Rehfüßchen 0,15 pro Liter. Schnittblumen wurden reichlich angeboten, auch Töpfe mit lebenden Pflanzen, besonders Cyclamen und Primeln kauft man mit 1,50. Der Fischmarkt ist noch immer schwach beschickt. Einige Stände sind überhaupt nicht beschickt. Es kosteten: Aal 2,00—2,20, kleine Aale 1,40, Hechte 1,50, Schleie 1,80, Karauschen 1,50, Barsche 0,80—1,10, Bressen 0,80—1,20, Plötze 0,35—0,80. Die Zufuhr an Krebsen läßt stark nach. Junggeflügel wird reichlich angeboten. Es kosteten: Enten 3,50—4,00, Gänse 7,00—9,00 pro Stück, junge Hühner 2,50 bis 5,00, junge Tauben 1,60—2,00 pro Paar, Suppenhühner 4,50 bis 5,00 pro Stück. Der Fleischmarkt war ausreichend beschickt. Die hohen Preise halten an. Man befürchtet sogar noch eine weitere Steigerung der Fleischpreise. Es kostete: Schweinefleisch 1,65, Speck frisch 1,80, Rindfleisch 1,20—1,40, Kalbfleisch 1,10—1,20, Hammelfleisch 1,20. Die kleine Einspännerfuhre Spaltholz wurde mit 9,00—10,00 angeboten. Trotzdem die Gehaltszahlung erfolgt war und sogar manche Beamte Nachzahlungen erhielten, klagten die Verkäufer über flauen Geschäftsgang. *

□ **Der Mittwoch-Schweinemarkt** war nur schwach beschickt. Es waren zwar Schweine jeden Alters angeboten, jedoch nur in geringerer Zahl. Besonders macht sich eine Preissteigerung in guten Ferkeln bemerkbar. Man forderte für das Paar gute Absatzferkel bis 100 zł und erzielte auch bis 90,00, vereinzelt auch darüber. Geringere Ferkel kaufte man schon mit 70,00 pro Paar. Für zwei Läufer im Gewicht von ca. 340 Pfund forderte man 400, 00 und leichte Tiere im Gewicht von noch nicht 50 Pfund wurden mit 80,00 pro Stück angeboten. Angefütterte Tiere waren auch vorhanden. Die Nachfrage nach Schweinen war rege. *

—* **In den städtischen Torfwerken** in Linarczyk wird durch den Magistrat billig Torf verkauft. *

e. **Ein plötzlicher Tod** hat den Kaufmann Neumann aus der Herrenstraße ereilt. Der Geschäftsmann kaufte bereits vor dem Kriege das Schnittwarengeschäft von Kalcher u. Günther. Vor einiger Zeit starb plötzlich seine Gattin. Infolge der wirtschaftlichen Schwierigkeiten war er gezwungen, Geschäftsaufsicht anzumelden und später konnte der Konkurs nicht verhindert werden. Der ältere Herr stürzte kürzlich von der Treppe und ist jetzt wahrscheinlich infolge Blutergusses ins Gehirn verschieden. *

—* **Aus dem Landkreise Graudenz,** 1. September. Im Dorfe Kgl. Dabrowo (Król. Dąbrowa) haben Diebe dem Landwirt J. G. mehrere Bienenstöcke gestohlen, die Bienen hinter dem Dorfe totgeräuchert und den Honig gestohlen.

## Thorn (Toruń).

—* **Das hiesige Finanzamt** (Urząd Skarbowy) gibt bekannt, daß Pensionäre und Rentenempfänger, welche bisher auf ein sogenanntes Quittungsbuch ihre Rente vom Finanzamt abgehoben haben, in Zukunft dieselbe durch die Post direkt zugestellt erhalten. Die Quittungsbücher werden eingezogen und nur bis zum 5. d. M. ausgezahlt. Wer bis zum 5. seine Rente nicht abhebt, erhält diese später direkt zugestellt. * *

—dt. **Ein großer Demonstrationszug** soll am kommenden Sonntag stattfinden, um gegen die zu große Ausfuhr von Getreide und Kohle nach dem Auslande zu protestieren. * *

—* **Mit falschen 5-Złotyscheinen** versuchte ein gewisser F. auf dem Stadtbahnhof die Fahrkarte einzulösen, wurde aber hierbei entdeckt und der Polizei übergeben. * *

—* **Ein Schornsteinbrand** entstand in der Waldstraße 33 (ul. Słowackiego); er konnte aber noch vor Eintreffen der Feuerwehr gelöscht werden. * *

dt **Aus dem Landkreise,** 1. September. Ein größeres Schadenfeuer wütete auf dem Gehöft des Landwirts Wiśniewski in Folgowo. Dem Feuer fielen drei große Weizenschober nebst Dreschmaschine zum Opfer. Höchstwahrscheinlich wird ein Funke aus der Lokomobile die Ursache des Feuers gewesen sein. — Im Dorfe Kuczborek (Paulshof) stahlen Diebe dem Landwirt Andrzejewski wertvolle Kutschgeschirre. * *

u. **Aus der Culmer Stadtniederung,** 1. September. Ein Kriegsinvalide aus Graudenz, der von seiner kleinen Pension nicht zu leben vermag, half einem Besitzer in Schöneich in der Wirtschaft. Er wollte dabei auch eine Reparatur des Strohdaches vornehmen. Leider war eine Latte morsch. Als der Mann darauf trat, brach dieselbe und er stürzte von beträchtlicher Höhe in die Tiefe. Er fiel auf ein unten stehendes Wirtschaftsgerät und brach den linken Arm. Er mußte nach Graudenz ins Krankenhaus gebracht werden. — Die Maul- und Klauenseuche flaut bereits ab. In zahlreichen Viehbeständen ist sie schon erloschen. Die Beschälseuche unter den Pferden erlosch bereits früher. In den letzten Monaten hat aber der Rotlauf unter vielen Schweinebeständen manchen Schaden angerichtet. Die Impfungen gegen Rotlauf sind nicht immer wirksam gewesen. — Das Dampfschöpfwerk zu Culmisch Roßgarten hat vom Frühjahr den Sommer hindurch bis jetzt mit geringen Unterbrechungen arbeiten müssen. Der mittelhohe Weichselwasserstand hat häufiges Schließen der Rondsener Schleuse nötig gemacht.

h. **Kauernik** (Kurzętnik), 31. August. Veruntreuung und Fälschung von Kassenbüchern hat der hiesige Steuererheber begangen, wodurch die Gemeinde geschädigt wurde. Verluste trägt unsere Gemeinde nicht, da der Defraudant vermögend ist, und sein Besitztum für die unterschlagenen Gelder haftbar gemacht worden ist.

* **Konitz** (Chojnice), 2. September. 50jähriges Meister- und Bürgerjubiläum. Der Bäckermeister Andreas Schwemin am St. Georgsplatz feierte am 1. September sein goldenes Meister- und Ortsjubiläum. Obgleich schon hoch an Jahren, versieht er dennoch allein seine Bäckerei, zerkleinert selbst das Holz und führt auch jede Arbeit in der Backstube aus. Trotzdem es ihm manchmal recht sauer wird, so hebt ihn sein Wahlspruch über alle Schwierigkeiten hinweg, er heißt: „Die Arbeit erhält mich." Bei dem Jubilar finden wir den Grundtypus eines echten Koschneiders, denn er stammt aus Lichnau. Schwemin war 25 Jahre Obermeister der Innung, seit drei Jahren ist er Ehrenobermeister. Auch andere Ehrenämter bekleidete er, lange Zeit gehörte er zur Einschätzungskommission und zur Kirchengemeindevertretung. Möge dem Jubilar ein recht langer und freudenvoller Lebensabend beschert sein.

h. **Strasburg** (Brodnica), 31. August. Auf dem letzten Wochenmarkt notierte man folgende Getreidepreise: Weizen 21—22, Roggen 15,50—16, Gerste 15—15,50 und Hafer 13—13,50 Złoty pro Zentner. — Auch in unserer Stadt hat der Schützenverband (Strzelec) seinen Einzug gehalten. — In den letzten Tagen wurde dem Besitzer Josef Wysiński in Wichulec ein Pferd aus dem Stalle gestohlen.

## Reit- und Fahrturnier in Rybitwy.

Auf dem Gelände des Herrn Rittergutsbesitzers Schreiber fand das erste Reit- und Fahrturnier auf kujawischem Boden statt. Bei günstigstem Wetter und zahlreichem Besuch wickelte sich die Veranstaltung wunschgemäß ab und Teilnehmer wie Zuschauer kamen auf ihre Kosten. Nach dem Turnier fand ein geselliges Beisammensein im Hotel Bast in Inowrocław statt, wobei auch die Preise zur Verteilung kamen. Herr Senator Busse-Tupadly als Vorsitzender der Westpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft gab wohl dem Empfinden aller Ausdruck, als er in seiner Ansprache die Freude darüber betonte, daß auf kujawischem Boden, auf dem, wie man meint, die Pferdezucht nicht auf so großer Höhe steht wie anderswo, dieser glänzende Erfolg zu verzeichnen war, und den Landwirtschaft-

# Thorn.



# Graudenz.

lichen Verein Kujawien und insbesondere seinen langjährigen Vorsitzenden, Herrn Major Hinsch-Lachmirowice, feierte. Dieser sprach, ehe er den Siegern die Preise überreichte, allen, die mit zu dem glänzenden Gelingen des Turniers beigetragen haben, den wohlverdienten Dank aus, der durch die Anwesenden mit lebhaftem Beifall bekräftigt wurde. Besonderer Dank gebührt Herrn Rittergutsbesitzer Schreiber-Rybitwy, der durch Hergabe des Platzes und durch mühevolle vorbereitende Arbeit sehr zu dem Gelingen der Veranstaltung beigetragen hat. Es ist sicher, daß der so überaus erfolgreiche Verlauf des Turniers in Rybitwy den Anreiz für weitere Veranstaltungen dieser Art, die sich ohnehin bisher großer Beliebtheit erfreuten, bilden wird.

Die Konkurrenzen hatten folgenden Verlauf und nachstehende Ergebnisse:

**I. Zuchtmaterialprüfung.**

**Hengste.** Ein Preis: Frhr. von Lüttwitz-Oleśnica, 7jähriger brauner Hengst „Alapitt“. Züchter: Büttner-Kl.-Wissek.

**Warmblutstuten.** 1. Preis: Frhr. von Lüttwitz-Oleśnica, 4jährige Fuchsstute „Ceres“, Züchter: Büttner-Kl.-Wissek, 2. Preis von Brandis-Krzeslice, 6jährige Dunkelfuchsstute „Caecilie“, Züchter: Besitzer, 3. Preis: Schreiber-Rybitwy, 6jährige hellbraune Stute „Daisy“, Züchter: Szulczewski-Slupowo.

**II. Jagdspringen der Anfängerklasse.**

Erfreulicherweise befindet sich unter den Nennungen eine Anzahl neuer Namen. Die Leistungen sind durchschnittlich gut, eine Anzahl von Reitern geht fehlerlos über die Bahn. Die Preise fallen an Herren, deren Interesse für Turniere jüngeren Datums ist.

1. Preis: Burghardt-Dąbrówka kuj., 5jährige braune Stute „Diana“, Züchter und Reiter: Besitzer. 2. Preis: Schreiber-Plawin, 6jähriger brauner Wallach „Adam“, Züchter und Reiter: Besitzer. 3. Preis: von Becker-Grudzielec, 7jährige dunkelbraune Stute „Falada“, Reiter: Besitzer.

**III. Eignungsprüfung für Reitpferde bis zu 8 Jahren.**

Das Feld erscheint nicht in der Stärke, wie es nach den Nennungen zu erwarten gewesen wäre. Ein Teil der Pferde hat die Mindestleistungen in den Vorprüfungen nicht erfüllt.

1. Preis: Frhr. von Lüttwitz-Oleśnica, 7jähriger brauner Hengst „Alapitt“, Züchter: Büttner-Kl.-Wissek, Reiter: Besitzer. 2. Preis: Hoffmeyer-Zlotniki, 5jähriger Fuchswallach „Obersteiger“, Züchter: Besitzer, Reiter: Kirschstein-Zlotniki. 3. Preis: Schreiber-Plawin, 6jähriger brauner Wallach „Adam“, Züchter und Reiter: Besitzer.

**IV. Jagdspringen der leichten Klasse.**

Das Programm weist 18 Nennungen auf, an denen der bekannte Reiter Frhr. von Lüttwitz mehrfach beteiligt ist. Er holt, wie zu erwarten, die besten Preise, doch nicht ohne ernsthafte Konkurrenz. Die Zuschauer nehmen lebhaften Anteil an den interessanten Kämpfen. Frhr. von Rheinbaben stürzt am Doppelsprung, glücklicherweise ohne ernsten Schaden zu nehmen. Er reitet unter Beifall des Publikums das Springen zu Ende.

1. Preis: Frhr. von Lüttwitz-Oleśnica, 5jähriger schwarzbrauner Hengst „Bismarck“, Züchter: Jahnz-Gembitz, Reiter: Besitzer. 2. Preis: Frhr. von Lüttwitz-Oleśnica, 4jähriger Blauschimmelhengst „Ahnenteufel“, Züchter: Büttner-Kl. Wissek. Reiter: Besitzer. 3. Preis: von Bogen-Brzezie. 7jähriger Fuchswallach „St. Hubertus“. Reiter: Besitzer. 4. Preis: Bildstein-Urbanie, 4jährige braune Stute „Imme“, Züchter: Besitzer, Reiter: Erhard Bilstein.

**V. Dressurprüfung für Reitpferde ohne Altersgrenze.**

Es starten drei Reiter, die hohe und exakte Dressurleistungen vorführen.

1. Preis: Frhr. von Lüttwitz-Oleśnica, 7jähriger brauner Hengst „Alapitt“, Züchter: Büttner-Kl. Wissek, Reiter: Besitzer. 2. Preis: Frhr. von Rheinbaben-Jankowo, 15jähriger Nappwallach „Tango“, Reiter: Besitzer.

**VI. Jagdspringen der mittleren Klasse.**

Auch hier bleibt Frhr. von Lüttwitz trotz anderer hoher Leistungen Sieger. Herrn von Becker-Grudzielec, der bis dahin fehlerlos über die Bahn gekommen war, reißt kurz vor Schluß ein Steigbügel. Er macht, ohne Bügel weiterreitend, einige Fehler und kommt damit an 4. Stelle und um den fast sicheren Preis.

1. Frhr. von Lüttwitz-Oleśnica 7jähriger brauner Hengst „Alapitt“, Züchter: Büttner-Kl. Wissek, Reiter: Besitzer. 2. Preis: Frhr. von Lüttwitz-Oleśnica 4jähriger Blauschimmelhengst „Ahnenteufel“, Züchter: Büttner-Klein Wissek, Reiter: Besitzer. 3. Preis: Bilstein-Urbanie 4jährige braune Stute „Imme“, Züchter: Besitzer, Reiter: Erhard Bilstein.

Mit dem Vorführen eines Hammelgespanns durch den sechsjährigen Sohn des Freiherrn von Rheinbaben, das stürmische Heiterkeit weckt und damit seinen Zweck voll erfüllt, wird der letzte Programmpunkt angekündigt:

**VII. Fahren von Ein- und Mehrspännern.**

Die Konkurrenz ist so zahlreich beschickt wie nie zuvor. Es werden Einspänner, Zweispänner (einschließlich Tandems), Vierer- und Sechserzüge getrennt gerichtet. Den Preis im Einspännerfahren erringt Klug-Tupadly. Bei dem interessanten Zweispänner- und Tandemfahren erringt den 1. Preis Kramer-Jordanowo (Tandem), den 2. Preis Schreiber-Rybitwy.

Im Vierspännerfahren besteht gegen scharfe Konkurrenz Burghardt-Dąbrówka kuj. Das schöne Vierspännergespann des Herrn Falkenthal-Slupowo erregt nicht minder große Anerkennung.

Den Höhepunkt und Abschluß der Veranstaltung bringt das Sechsspännerfahren. Mit lebhaftem Interesse nimmt das Publikum Anteil an dem hervorragenden Bild, das ihm dargeboten wird. Der von Frau Kramer gut gefahrene Sechserzug des Herrn Kramer-Jordanowo wird angesichts der hohen Leistung mit einem Trostpreis ausgezeichnet, während der von der Westpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft ausgesetzte Ehrenpreis Herrn von Brandis-Krzeslice zugesprochen werden mußte.

## Briefkasten der Redaktion.

**P. 43.** Bezüglich der Pfandbriefe verweisen wir Sie auf unseren Artikel „Aufwertung von Pfandbriefen“ in Nr. 193 vom 25. August. Die preußischen Konsols gehören zu der im 2. Teil des deutschen Aufwertungsgesetzes vom 16. Juli 1925 behandelten Materie. Die Konsols werden in Anleiheablösungsschuld umgetauscht, aber nur dann, wenn der Ablösungsbetrag 12,50 Reichsmark übersteigt.

**S. S. 66.** 1. Der Wert der 800 000 Mark läßt sich nicht feststellen, da weder der Monat der Eintragung noch der Grund für die letztere angegeben ist. 2. Das Armenattest allein reicht zur Begründung eines Antrages auf einen ermäßigten Paß nicht aus; Sie müssen noch einen triftigen Grund für die Ausreise angeben. Ermäßigte Pässe kosten 25, 20 und 3 Zł. Für Personen, die in Deutschland Arbeit suchen wollen, kostet der Paß 3 Zł. Sie bedürfen aber bei dem Antrage der Bescheinigung des Arbeitsamtes.

**„Eine Unglückliche“.** Leider können wir Ihnen in dieser Hinsicht keinen Rat geben.